

tragen erhielt, hat mit einer umfangreichen Auswahl aus diesem Depositem für die Dauer einer sechswöchigen Ausstellung so eine Möglichkeit geboten, Einblick in das Interessensspektrum eines mit erstaunlichem Kunst- und Sammlersinn begabten, durch Tatkraft, Geschick und Fortune begüterten, protestantischen Bürgers zu tun. Der vorliegende Katalog dokumentiert diese Ausstellung in äußerlich schlichter, aber instruktiv bebildeter und insbesondere mit aller wissenschaftlichen Akribie erarbeiteter Form. Gerhard Hirschmann, der als Direktor des Stadtarchivs Nürnberg das Merkelsche Familienarchiv betreut, hat ein Lebens- und Charakterbild Paul Wolfgang Merkels, des Gründers der Sammlung, sowie eine Darstellung der Familienstiftung, in der die Bewahrung des Erbes durch die Nachkommen ihren Ausdruck findet, beigezeichnet.

Mitarbeiter des Museums haben die jeweiligen Teile der Ausstellung und des Katalogs bearbeitet, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen. Als Koordinator der Ausstellung zeichnet Klaus Pechstein verantwortlich. Er ist es, der 1974 eine Würdigung des berühmten Merkelschen Tafelaufsatzes von Wenzel Jamnitzer veröffentlicht hat, jenes Meisterwerkes der deutschen Goldschmiedekunst von 1549, das einst das Spitzenwerk der Sammlung war, nach wechselvollem Geschick sich aber heute im Besitz des Rijksmuseums Amsterdam befindet. Wenigstens die Visierung, d. i. der vor der Auftragserteilung dem Rat der Stadt als dem Besteller vorgelegte Entwurf, ein aus drei Blättern zusammengeklebtes Aquarell von fast 1 m Höhe, ist der Sammlung erhalten geblieben. Paul Wolfgang Merkel (1756-1820) war Kaufmann, Marktvorgerher, Landtagsabgeordneter, ein Mann von großen gemeinnützigen Interessen; einen „getreuen Eckart bei Nürnbergs Niedergang“ hat man ihn einmal genannt. Er war hochgebildet, nicht nur ein Freund des Goethefreundes Knebel, sondern auch Goethe selbst verbunden, den er 1797 in Nürnberg kennenlernt und im Hause seiner Schwester bewirbt, für dessen Autographensammlung er Stücke aus Christoph Gottlieb Murrs Nachlaß besorgt. Nicht kontinuierliches, lebenslanges Sammeln, sondern entschlossenes Zugreifen, wenn Sammlungen in Nürnberg zu Verkauf oder

Versteigerung anstanden, hat Merkels eigene Sammlung im wesentlichen zuwege gebracht. Sie enthält Gemälde und Graphiken, darunter Klebebände mit Blättern von und nach Dürer, Kunsthandwerk, Skulpturen, Kabinettscheiben. Die Portraitsammlung galt im 19. und frühen 20. Jhd. als eine der bedeutendsten Deutschlands, nach Ausschneidung von 8000 Dubletten zählt sie noch immer fast 19000 Blätter. Die Bibliothek Merkels umfaßt 1150 Handschriftencodices und 5800 Druckbände, darunter Schreibmeisterbücher, Schembart- und Turnierbücher, Stammbücher. Die gezeigte Auswahl wird durch Archivalien aus dem Familienarchiv ergänzt.

D. Schug
Hinweis:

Hans Bahrs: Sturm über Deutschland — Aufzeichnungen des Zeitgenossen Paul Butt, ca. 370 Seiten, Leinen ca. 36,— DM.

Bayerische Geschichte im 19. und 20. Jhrdt. Herausggbn. von Max Spindler. Ungekürzte Sonderausgabe des Bandes IV des „Handbuchs der Bayerischen Geschichte“. Zwei Bände, kartoniert. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1978. XLVI, 1398 SS. DM 74,—.

Das zweibändige Werk „Bayerische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert“ stellt eine Sonderausgabe des Bandes IV des „Handbuchs der Bayerischen Geschichte“ dar, der 1975 als Schlußband der großen Ausgabe herauskam. Der von 25 Fachwissenschaftlern geschriebene Doppelband enthält die Geschichte Gesamtbayerns 1800-1970. Der erste Teilband bringt die Staatsgeschichte Bayerns, der Inhalt des zweiten Bandes besteht aus Überblicken über die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Kirchen- und Kulturgeschichte des Freistaates. Die Sonderausgabe des einmaligen Standardwerkes — kein Land der Bundesrepublik kann bis jetzt auf ein derartiges Handbuch verweisen — will diesen IV. Band allen jenen zugänglich machen, die das Gesamtwerk noch nicht kaufen konnten: etwa Schülern oder Studenten, aber auch den vielen Lesern in und außerhalb Bayerns, die an der bayerischen Geschichte teilnehmen. Unseren Lesern im Lande zu Franken sei berichtet: Dieser Doppelband enthält natürlich auch den Anteil Frankens am geschichtlichen Werden des Königreichs und des Freistaates Bayern, auch mit allen Bereichen,

wie Kultur, Geistesleben, Wirtschaft oder Soziales. Der Herausgeber, Universitätsprofessor Dr. Max Spindler, ein gebürtiger Franke (1894 in Birnbaum in Oberfranken auf die Welt gekommen), Em. Ordinarius für Bayerische Geschichte an der Universität München, ist einer der führenden Landeshistoriker Deutschlands, der mit eigenen Forschungen, mit Anregungen und Organisation die Methoden und Aspekte der deutschen Landesgeschichtsforschung auf den gegenwärtigen Stand der Geschichtswissenschaft gehoben hat (vgl. Frankenland 28-1976, 235).

Max Dauthendey: Die Amseln haben Sonne getrunken. Eine Auswahl aus seinen Gedichten, besorgt und eingeleitet von Hans Dieter Schmidt. Würzburg: Echter 1978. (Fränkische Autoren. Bd. 4)

Zu den Dichtern der jüngeren Vergangenheit, die uns heute nur noch in Auswahl interessieren können, aber auch interessieren sollten, gehört Max Dauthendey, der 1918 auf Java gestorbene gebürtige Würzburger. So ist es erfreulich, daß im Jahr seines 60. Todestages nicht nur der Verlag Langen-Müller (München), der sein Werk in vielen Einzelausgaben betreut und 1925 in 6 Bänden „Gesammelter Werke“ zusammengestellt hat, eine neue, illustrierte Auswahl („Das Max Dauthendey-Buch“) vorlegt, sondern auch der Echter Verlag in seinen „Fränkischen Autoren“ mit gut 70 aus ca. 1000 ausgewählten Gedichten an Dauthendey erinnert. Richard Dehmel nannte Dauthendey einen „Rhapsoden des seligen Überflusses“. Und Dauthendey hat selbst einmal bekannt: „Das ganze Leben ist im Grunde ein mächtiges Fest, das wir alle zusammen seit ewigen Tagen begehen“. Die ausgewählten kürzeren Gedichte, meist Natur- und Liebeslyrik, tragen uns nicht alle Züge der Dauthendey'schen „Weltfestlichkeit“ gleichermaßen vor; der Drang ins Mythische, ins Exotische, in die Ferne bleibt am Rande. Dafür sind einige Gedichte aus den letzten Lebensjahren darunter, die auch ganz andere Töne, solche der Unbehaustheit, Trauer, Resignation vernehmen lassen. Satt, bisweilen überschwänglich an Bildern, Klängen, Gefühlen vermag diese Lyrik durchaus anzurühren, ja in ihren besten Stücken gefangen zu nehmen. Man mache die Leseprobe: sie hält Schönes genug bereit.

D. Schug

Auf nach Bayern: **Franken.** Tips — Informationen. Angebote. 8seitige Zeitung. Hrsgbr.: Fremdenverkehrsverband Franken e. V., Am Plärrer 14, 8500 Nürnberg 18.

Farbige und schwarz-weiß Bilder. Da lacht einem das Herz im Leibe, wenn man diese Wandergruppe im waldigen Bergland sieht oder das junge Paar behaglich beim Bocksbeutel und fränkischen Spezialitäten. **Franken: Ein Land für fröhliche und freie Wandervögel und Wein mit Herz.** Wußten Sie schon, daß am Dutzendteich zu Nürnberg, die „200 Meilen von Nürnberg“, auf Deutschlands kleinster, aber außergewöhnlichster Rennstrecke gefahren werden: „Keine andere Piste der Welt zerrt dermaßen an Bremsen und Stoßdämpfern“? Oder **Neun Spezialitäten in Sachen Gesundheit:** Angebote fränkischer Heilbäder, ferner: **Auch beim Winterurlaub sind aller guten Dinge drei.** Und noch mehr! Dazu ein umfangreicher Veranstaltungskalender: Volksfeste, Musikfeste, Festspiele, Weinfeste usw. Eine große Kartenskizze Frankens fehlt nicht, eine Aufzählung der fränkischen Urlaubslandschaften mit Auskunftsstellen. — Am Plärrer in Nürnberg (siehe oben) erhalten Sie auch Unterkunftsverzeichnisse (umfangreich), **Fränkische Schweiz, Fichtelgebirge, Naturpark Altmühltal, Oberes Maintal-Coburger Land, Rangau/Franken.** — **Unterhaltsamer Urlaub in Franken 1980:** Hobbyangebot zu Festpreisen — „gesund-schön-schlank. Wochenendreisen — Städtetouren“ — „Erleben-Entdecken-Geselligkeit“. 2 Prospekte mit vielen Informationen. — **Neu: Fränkischer Sommer Bote. Sehenswertes, Wissenswertes aus Westmittelfranken.** Ausgabe 1/1980 (Rathaus 8532 Bad Windsheim). „Sommerland Westmittelfranken“, „Großer Veranstaltungsreigen im Sommerland Westmittelfranken“ (Kalender), z. B. Korso der Marienkönigin in Uffenheim. Bilder natürlich. Erfabt ist der Raum der Städte und Landkreise Scheinfeld, Neustadt/Aisch, Uffenheim, Bad Windsheim, Rothenburg o. d. T., Ansbach, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Dinkelsbühl, Weißenburg/Mfra., die Naturparks Steigerwald, Frankenhöhe, Altmühltal! — Ein reiches Material! Franken ist mehr als eine Reise wert!

-t